



Asset Management & Discovery

Fallbeispiel

Frankfurt/M., Februar 2003

Robert Günther

1 Ausgangssituation

2 Aufgabenstellung

3 Vorgehensweise

4 Nutzen

Ein IT-Hersteller drängt verstärkt ins Service-Geschäft und nutzt als Einstieg einen Sale & Lease back Vertrag mit Servicekomponenten.

Outsourcing des Kunden

- Verkauf der wesentlichen IT-Geräte
 - Server
 - Clients
 - Monitore
 - Netzwerk Equipment
- Rückmiete aller verkauften Geräte

Service Provisioning des Outsourcers

- Abbildung des gesamten Asset Lifecycles
 - Anforderungen
 - Bestellung
 - Beschaffung
 - Installation, Move, Change
 - Lager
 - Termination
- Financial Management
- TCO Reduktion

Unsere Berater wurden engagiert, um die technischen Umsetzung der Due Diligence und des Asset Managements zu gewährleisten.

Due Diligence

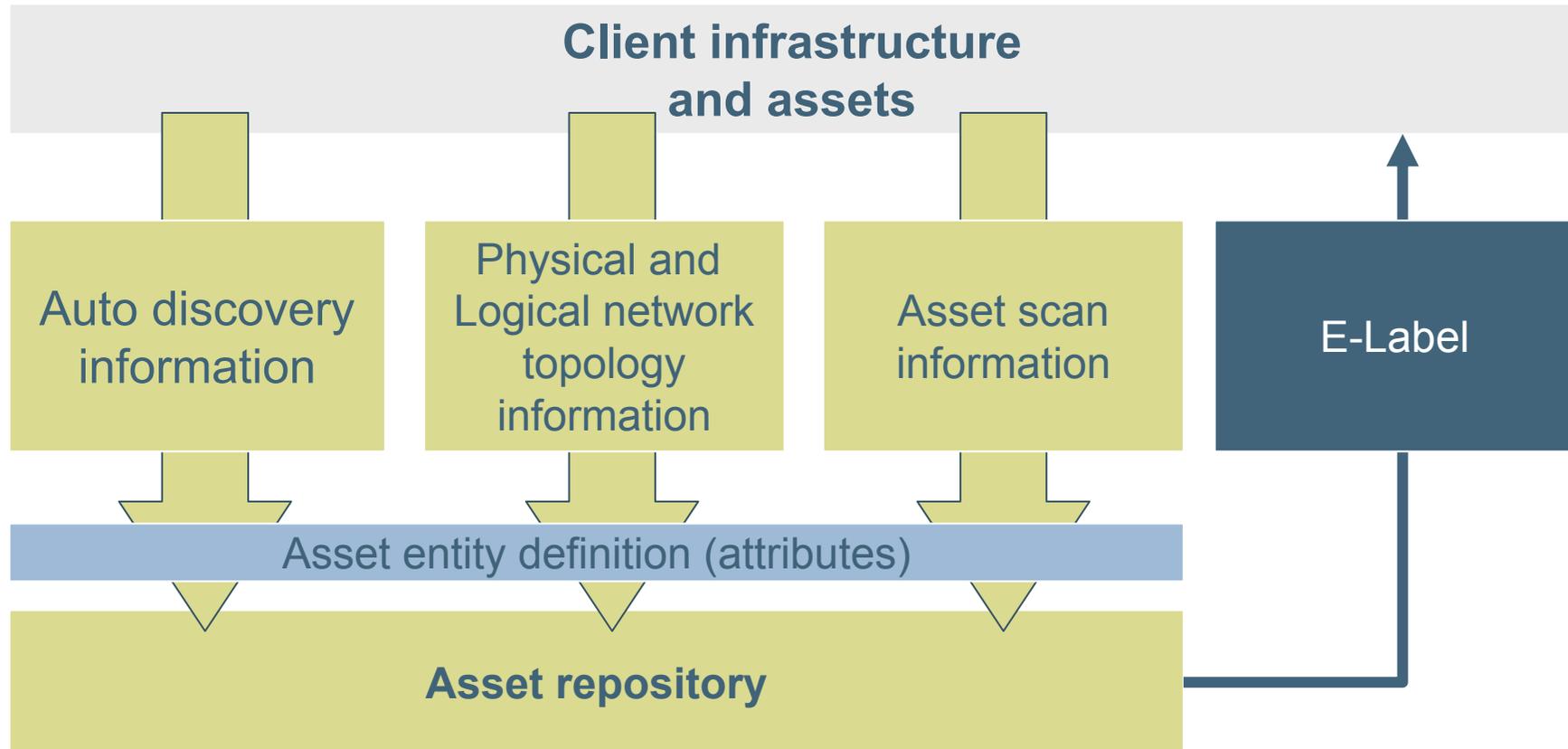
- Auffinden aller Assets die Vertragsbestandteil sind
- Modell- und komponentengenaue Identifizierung der Geräte
- Standortbestimmung der Geräte
- Markierung der Geräte
- Maschinelle Unterstützung und weitgehende Automatisierung der Erfassung, Identifizierung und Markierung

Auf Grundlage der Due Diligence wird der Wert der Geräte ermittelt, der Vertrag spezifiziert und abgeschlossen.

Asset Management

- Management aller Changes ab Geräteidentifikation und -markierung
- Etablierung der Prozesse
- Implementierung von Peregrine AssetCenter als Tool-Unterstützung

In der Due Diligence-Phase wird die Infrastruktur kartiert sowie alle relevanten Geräte komponentengenau erfasst und markiert.



Die technische Realisierung der Due Diligence schafft gleichzeitig die Datenbasis für den Betrieb des Asset Managements (Peregrine AssetCenter).

Kartierung der Infrastruktur – Auto Discovery

- IP-Netze vs. Standorte
- Netzwerkskans über die Protokolle
 - Ping
 - NetBios
 - SMNP
 - IND
- Assetcount pro Architektur, OS
- Nicht penetrierbare Subnetze (Firewalls etc.)

Erfassung der Geräte – Asset Scan

- Netzwerkskans mittels Peregrine IDD/PDI
- Komponentengenaue Erfassung der Geräte

Markierung der Geräte – Asset Tagging

- Elektronische Label
- Manuelles Inventarisieren von Lagern und Roten Zonen
- Wiedererkennbarkeit / Zuordnung

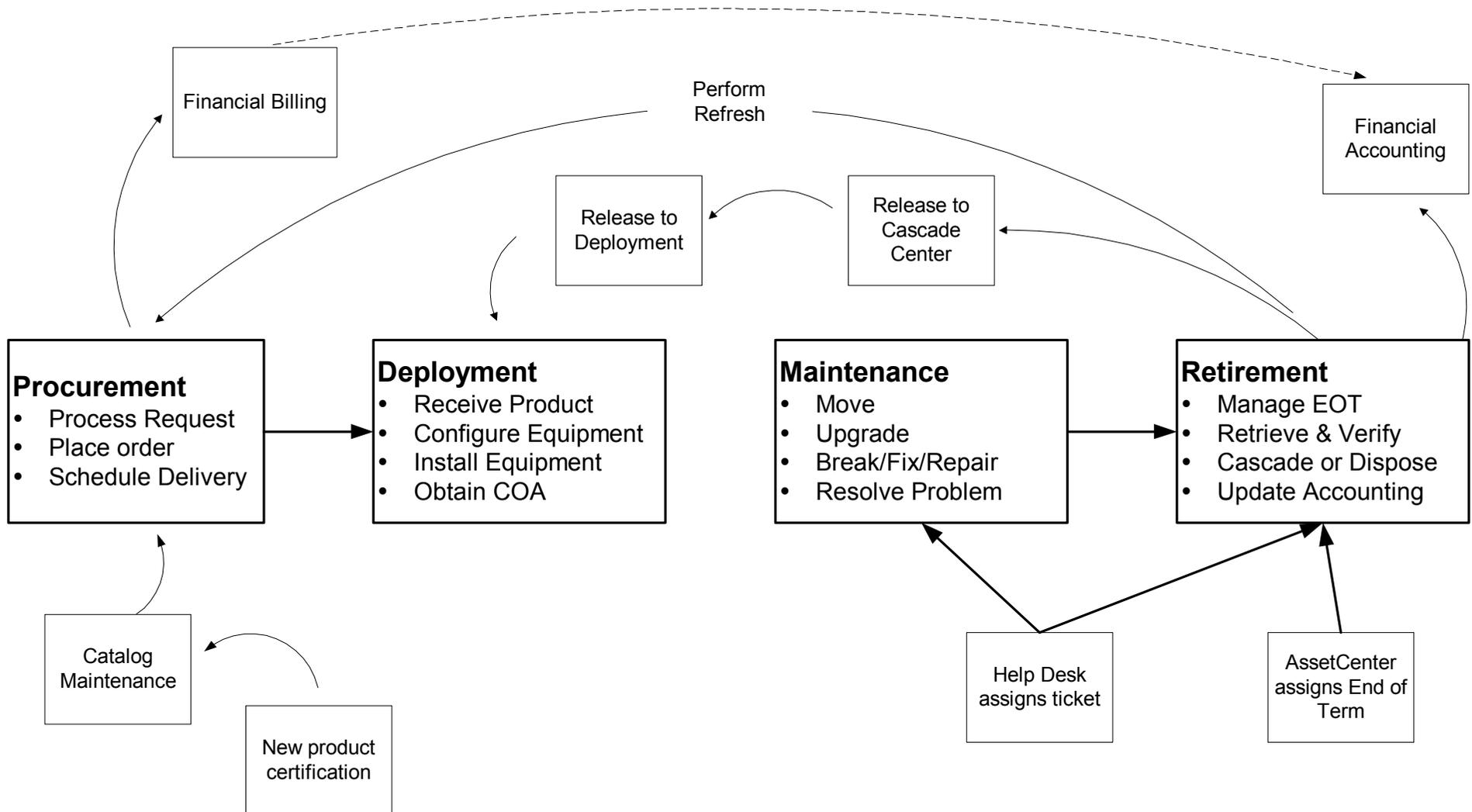
Ablage in stark normalisierte Oracle DB (Asset Repository)

- Netztopologie
- Standorte
- Geräteindikation
- Geräteidentifikation
- Gerätedaten

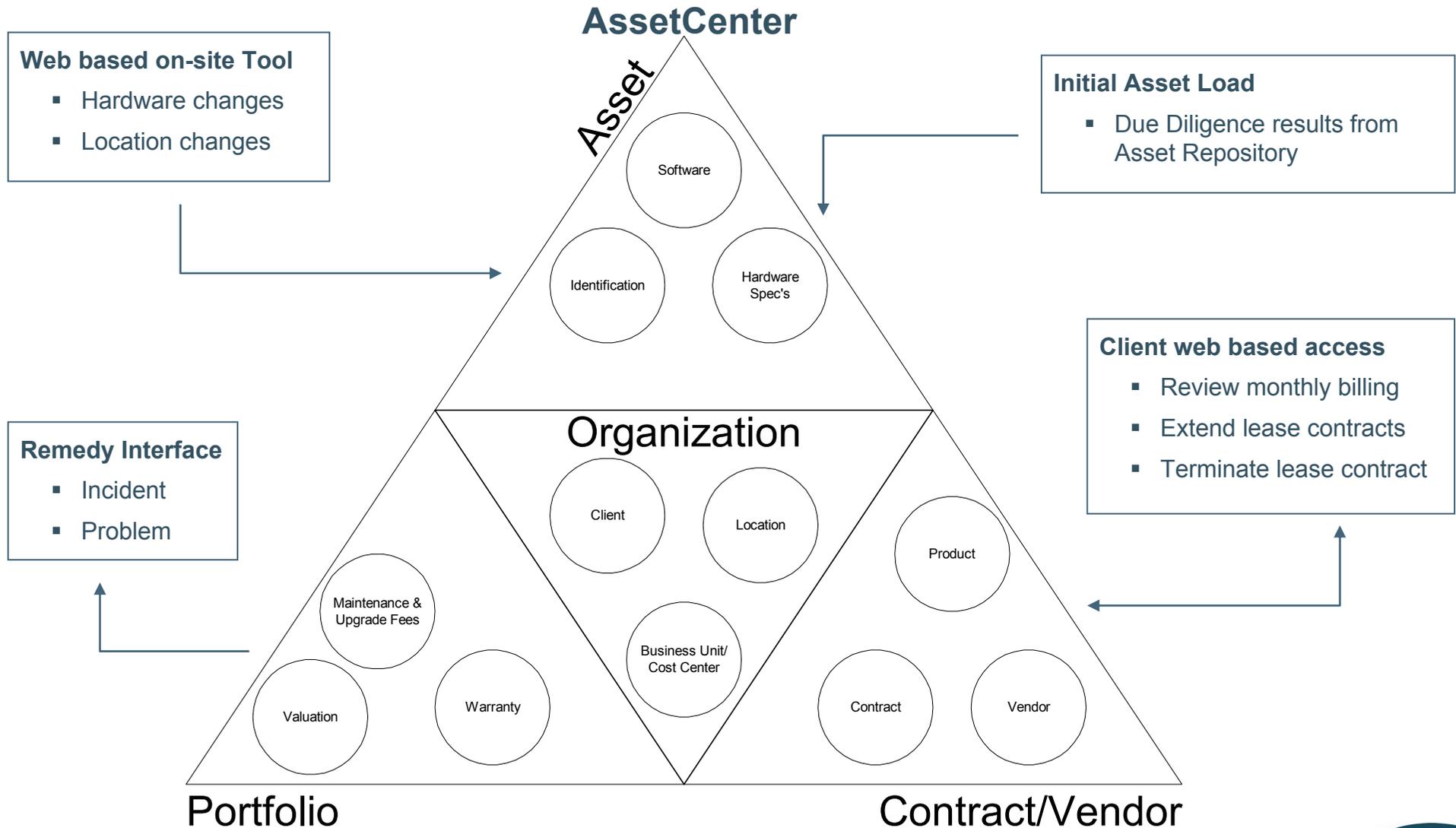
Analysen:

- Vollständigkeit der Erfassung – Tiefe der Scans
- Nicht-penetrierte Netze (Rote Zonen) – Breite der Scans

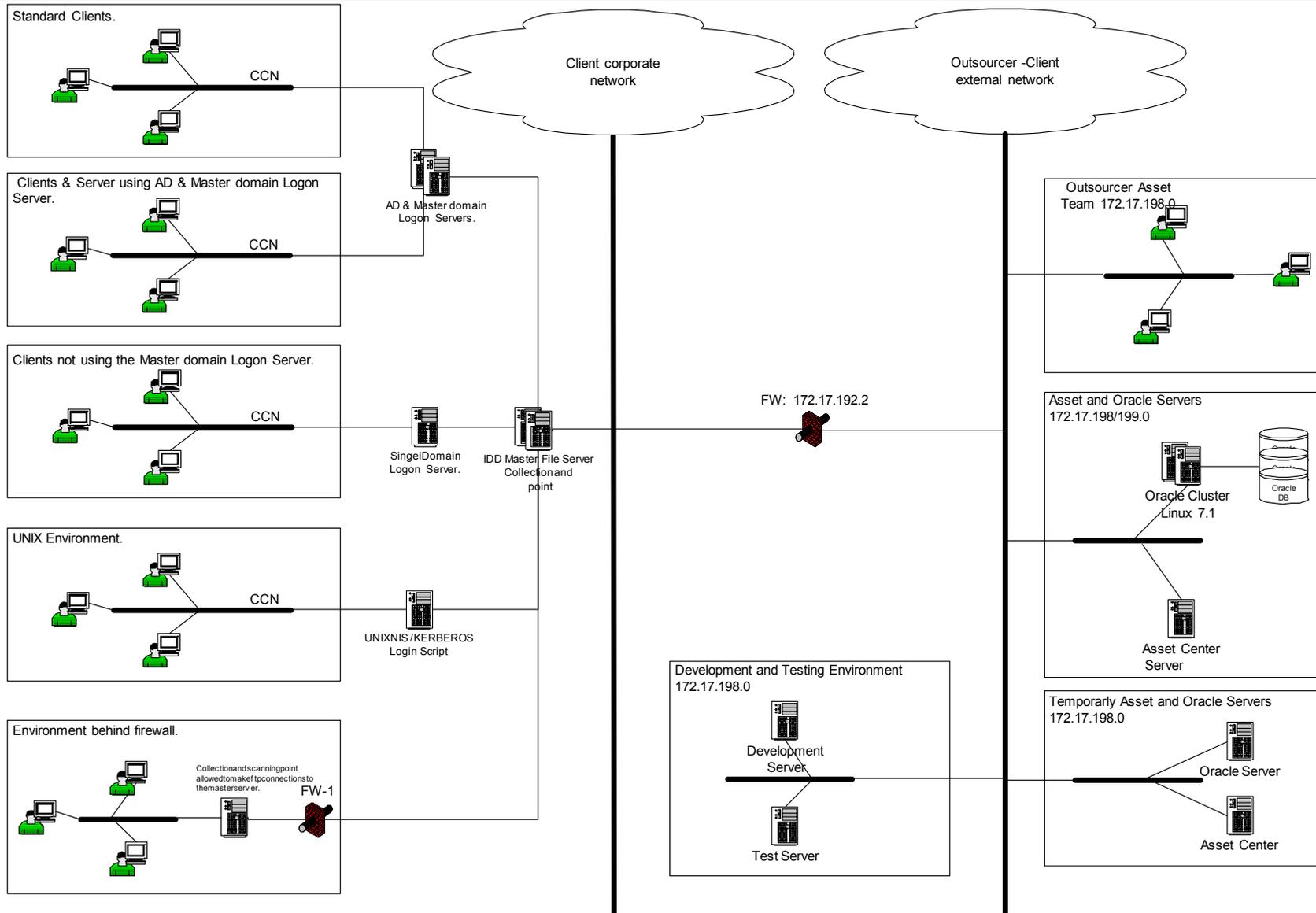
Parallel startet die Etablierung der Asset Management Prozesse, die alle relevanten bestandsführenden Tätigkeiten im Lifecycle eines Gerätes abbilden.



Aufgrund der Anforderungen aus den Prozessen ergeben sich Pflichtenhefte für die Implementierung des Peregrine Asset Center und der unterstützenden Tools.



Die technische Architektur gewährleistet durch hohe Skalierbarkeit und Sicherheitskonzepte ggf. den parallelen Betrieb mehrerer Kundeninstanzen.



Das Projekt realisierte den erfolgreichen Einstieg eines IT-Herstellers in ein z.Zt. brandaktuelles Gebiet im Servicegeschäft.

Mittel- und langfristige Vorteile neben einem positiven ROI

Outsourcer:

- Vertragssicherheit durch wysiwyg-Ansatz der Due Diligence
- Etablierung der Asset Management Prozesse am Kunden, fine tuning durch den Kunden
- Technische State of the Art Plattform
- Marginale Kosten der Einbindung neuer Kunden
- Referenzprojekt

Kunde:

- Liquiditätsfördernde „off Balance Sheet transaction“
- Reduzierte Unterhaltskosten
- Preissicherheit durch langfristige Verträge